

hen Gesang, aber keine Dicht: Kunst und eigentliche Gedichte haben. Das Wesen der Dicht: Kunst ist eben so streitig, als ihre Entstehung unbekannt oder dunkel ist. Die Alten setzten das Wesen der Poesie in Dichtung a), oder in eine übernatürliche, sich mittheilende Begeisterung b); Neuere hingegen in Nachahmung der schönen Natur c), oder in die sinnlichste und angenehmste Vorstellung des Schönen und Guten d) durch die Sprache. Keine von diesen Erklärungen kann die schärfste Prüfung aushalten. Alle aber stimmen darinn überein, daß Poesie und Prose, Dicht: Kunst, Beredsamkeit, Geschichte, und noch mehr Philosophie wesentlich von einander verschieden seyen, ungeachtet sie sich oft auf eine kaum unterscheidbare Art nähern e).

a) Aristot. Poet. c. 9. Plutarch. I. p. 27. quomodo audiendi Poetae, et Casaub. de Satira Romana p. 266. et sq.

b) Plato in Ion. Edit. Serrani I. 534 - 36. Plutarch. VII. 701. VIII. 465. Edit. Reisk.

c) Kamlers Batteur I. 120. Arist. Poet. c. I-IV. Man sehe auch Poet. Françoise de Marmontel I. 58. Beattie I. S. 75. u. f.

d) Schlegel II. cc.

e) Man sehe vorzüglich Beattie I. c. S. 89. u. f. bes. S. 402. u. f. Dionys. Halicarnass.

D

VI.